

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Manfred Peringer

**Wer sich nicht hin
und wieder
totlacht, ist es
vermutlich schon**

*Sammlung humoristischer Texte
(2004 – 2014)*

Engelsdorfer Verlag
Lyrikbibliothek
2014

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95744-174-4

Copyright (2014) Engelsdorfer Verlag

® LyBi – Die Lyrikbibliothek. Band 97

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

9,95 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1. in tiefen gründen lauern maden

in new orleans

auf lauten rädern rollt
der wagen vorbei
an häusern die grau
wie gräber sind
in tiefen gründen
lauern maden hungrig
nach bleichem fleisch
mein schönes kind

der zug bewegt sich
mit schwerem tritt
da spielt die kapelle
einen tusch und alle
tanzen im wiegeschritt
bis der tod
aus dem sarg springt
und laut ruft husch

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

das skelett

es war erst neulich als man es fand
bei torfarbeiten am mooresrand
es ruhte tief in dunkler erd
sitzend auf einem stolzen pferd

keine sorge ihr schriftgelehrten
es war kein gott den sie entehrten
nur ein könig gotischer hirten
die sich beim wandern einst verirrtten

woran die herkunft des unbekanntten
sie so schnell und treffsicher erkannten
lag an seinem zahnärztlichen befund
er trug eine gold'ne krone im mund

ötzi post mortem

seit äonen lag er
im ewigen eis
bis er zu medialem
leben neu erwachte
ein passender künstler
name war bald gefunden
umstritten blieb nur
die staatsbürgerschaft

als der mann
der aus dem gletscher kam
wird sein schicksal
sicher bald verfilmt
hätte er das gehnt
wäre er vor antritt
der letzten wanderung
zum bader gegangen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

hu-mooriges

einst in feuchteren zeiten
wurden leichtsinnige
die glaubten das moor
wäre verlandet schon mal
von selbigem verschlungen

wenn heute beim torfabbau
eine leiche auftaucht
muss es einen nicht wundern
dass sie nach all den jahren
noch erstaunt dreinschaut

warte nicht

warte nicht bis zum jüngsten tag
bereue deine sünden lieber gleich

auf erden ist es vielleicht mit reue
und einigen vaterunser getan

im jenseits droht fegefeuer für das
es keine brandversicherung gibt

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

böses omen

drinnen drängt das leben
während es draußen verrinnt
stürzen vögel vom himmel
jagen fliehende leuchtkäfer
die runen ins dunkle malen

aus den dolmen steigt der tod
schreibt akribisch ins jornal
was sich vom leben trennt
den seelenspeicher füllt
für die fetten himmelsjahre

komm du süße todesstund

die luft ist so klamm
dass mein letztes hemd
kaum trocknet
tinte nur schwer einzieht

bei offenem fenster
siegle ich die zeilen mit blut
denn die kerze brauche ich
in *the hour of death*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

würfelspiel

lass uns knobeln sprach der tod
nicht um dieses leben
das lohnt nicht mehr
wie möchtest du sein im nächsten
schön stark intelligent
nicht dass du wählen könntest
aber es macht irren spaß
mit dem gedanken zu spielen

bad deal

bube im schwarzen wams
wenn du mich holen willst
dann stoß den dolch tief
sonst dreh ich den spieß um
hauche dir mein leben ein
dann kannst du spüren
es macht mehr spaß hoch
zu fliegen als tief zu liegen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

am ende sind wir tot

da sind die einen die meinen
das leben wäre nur ein spiel
im sinn von nimm dir lieber viel
dabei weiß doch jedes kind wir
gehen wie wir gekommen sind

wir suchen nach dem sinn des seins
geben dem schöpfer namen
sein werk ist vielgestaltig sein wirken
gewaltig doch am ende führt
uns nur das helle über die schwelle

menuett im mondlicht

sonnenstrahlen bohren
letzte löcher in die wolken
kirchtürme werfen schatten
auf grabplatten unter denen
aufbruchstimmung herrscht
beim mitternächtlichen
glockenschlag treten wir
im *pas marché* aufs parkett
verrenken uns im trippelschritt

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

von null auf hundert

sobald die nabelschnur durchtrennt ist
du dich zufrieden im gitterbett streckst
spielen sie im radio *time to say goodbye*
da kannst du noch so rennen
der sarg ist ausgemessen
zweihundert mal fünfundsechzig
am ende bleibst du zweiter
der tod ist schneller auf der tartanbahn

hinrichtung auf französisch

es ist wieder so weit
im halbdunkel sitzen sie vor dir
starren dich mit großen augen an
flüstern sich bemerkungen
in die viel zu großen ohren
die jedes räuspern jedes schlucken
deines trockenen halses hören
dann beginnen einige musiker
das lied vom tod zu spielen
zumindest glaubst du
in dem virtuosen geigenspiel
das schleifen der guillotine zu hören
der schweiß steht dir auf der stirn
als der richter das urteil spricht
das wort hat der vortragende

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

totentanz in venedig

den mantel um
die mageren schultern
geschwungen im takt
des spinetts sprüht fieber
glanz aus der maske
trippelschritte immer wieder
zum dakapo – dann
der fall – nein
eine letzte verbeugung
vor dem pinienhain

im land der dunklen götter

als odin über den himmel jagte
verdunkelte sich das land
wir suchten schutz in einer wolfshöhle
doch geri und freki vertrieben uns

da kamen flugs die raben
hugin und munin angeflogen
zeigten uns den kürzesten weg
zum nächsten dancenter

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!